

DEUTSCHES REICH


 AUSGEGEBEN AM  
 30. DEZEMBER 1932

 REICHSPATENTAMT  
 PATENTSCHRIFT

№ 567 267

KLASSE 81e GRUPPE 136

Z 19104 XI/81e

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 15. Dezember 1932

Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau-Akt.-Ges. in Zeitz

Bunker

Patentiert im Deutschen Reiche vom 22. März 1931 ab

Es sind Großraumbunker mit unterem Entleerungsschlitz bekannt, unter dem sich der Länge nach ein Förderband zum Fortschaffen des aus dem Schlitz austretenden Gutes fortbewegt. Solche Einrichtungen haben aber den Nachteil, daß sich das Förderband unter dem vollen Druck des im Bunker befindlichen Gutes befindet und daß dadurch ein erheblicher Arbeitswiderstand für den Betrieb des Förderbandes entsteht. Man hat deshalb Jalousieklappenähnliche Verschlüsse unter dem Austrittsschlitz des Bunkers angebracht, hat aber dadurch nur einen neuen Widerstand, nämlich den der Reibung des auf dem Förderband liegenden Gutes an den Jalousieklappenrändern eingetauscht.

Der Gegenstand der Erfindung soll diesen Übelständen abhelfen, und zwar dadurch, daß unter dem eigentlichen, nach unten gerichteten Entleerungsschlitz des Bunkers ein Längstrichter angebracht ist, der ebenfalls einen nach unten gerichteten Entleerungsschlitz besitzt, der über dem Bande liegt. Das aus dem Bunker austretende Gut gelangt also zunächst in den darunterliegenden Trichter, in welchem es sich in aufgelockertem Zustande ansammelt und sich dabei gegen die schrägen Wände des Trichters stützt, so daß das aus dem Schlitz des Trichters austretende Gut in erhöhtem Maße entlastet ist, also keinen Bunkerdruck mehr erfährt.

Dabei ist, um den Druck im Längstrichter noch weiter zu verringern bzw. zu regeln, der Austrittsschlitz des Bunkers selbst mit Regel-

klappen versehen, die es gestatten, den Schlitz teilweise oder ganz zu schließen, wodurch noch im besonderen die Möglichkeit gegeben wird, nur Teile des Austrittsschlitzes und des darunterliegenden Längstrichters auszuschalten, ohne den Betrieb der übrigen Bunkerteile zu stören. Es ist bereits vorgeschlagen, zur Entlastung des Förderbandes über diesem einen Sattel vorzusehen und die zwischen den unteren Kanten desselben und den Bunkerwandungen entstehenden Schlitze durch Veränderung der Sattelpartei oder durch andere selbständige Absperrmittel zu regeln. Doch liegt bei den bekannten Anordnungen das Förderband entweder im Scheitel dieses Sattels oder unmittelbar unter diesem.

Der Bunker ist auf der Zeichnung in einem Querschnitt beispielsweise schematisch dargestellt.

Der durch geneigte Seitenwände 1 gebildete Bunkerraum 2 besitzt einen unteren Längsschlitz 3, unter dem sich in gewissem Abstände ein Aufnahmetrichter 4, ebenfalls wieder mit unterem Austrittslängsschlitz 5, befindet. In dem Austrittsschlitz 3 des Bunkers ist ein fester Sattel 6 angebracht, der auf jeder Seite eine große Anzahl von Klappen 7 trägt, die von der Seite her, beispielsweise durch Handräder 8, eingestellt werden können, so daß sie die Teilschlitze 3 mehr oder weniger oder auch ganz verschließen.

Unter dem Austrittsschlitz 5 befindet sich ein Fördermittel, beispielsweise ein Kasten-

hand 9, auf welches das Gut unmittelbar austritt.

Das in dem Trichter 4 sich sammelnde Gut steht, da der Sattel 6 und die Sattelklappen 7 den Druck des im Bunker 2 befindlichen Gutes aufnehmen, nicht unter dem Bunkerdruck. Betriebsstörungen kommen daher selten vor und können durch die Seitenschlitze 10 leicht beseitigt werden. Auch läßt sich der Gang des Bunkers jederzeit von den Bühnen 11 aus überwachen. Ebenso lassen sich die Klappen 7 durch die Handräder leicht einstellen, wodurch die Möglichkeit gegeben ist, nicht nur den Gang des Bunkers zu regeln, sondern auch bei irgendwelchen Störungen der unter dem Bunker befindlichen Fördervorrichtung den Bunker durch die Klappen 7 vollständig abzusperren und Ausbesserungsarbeiten ungestört vorzunehmen, ohne daß man wie bisher den Bunker leeren müßte.

Ferner kann der Bunker sowohl an jeder beliebigen Stelle als auch auf der ganzen

Länge entfernt werden, und endlich wird durch das Schließen der Klappen der beim Auffüllen des leeren Bunkers entstehende Staub am Herausdringen verhindert.

#### PATENTANSPRÜCHE:

1. Bunker, dadurch gekennzeichnet, daß er einen nach unten gerichteten Austrageschlitz (3) besitzt, unter dem sich in gewissem Abstände ein Längstrichter (4) mit ebenfalls nach unten gerichtetem Austrageschlitz (5) befindet, aus dem das Bunkergut auf ein Transportband o. dgl. (9) austritt.

2. Bunker nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sich in dem Austrittsschlitz (3) des Bunkers ein Längssattel (6) befindet, so daß zwei Teilschlitze entstehen, die durch an dem Sattel angelenkte Klappen (7) von außen her ganz oder teilweise abgeschlossen werden können.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

